



Memoskizze zum Vorgehen bei der Ressourcen- und Risikoanalyse

1. Schritt ¹	2. Schritt		3. Schritt	4. Schritt
Risikosituationen und Risikoorte identifizieren	Risiken und Ressourcen erkennen und einschätzen		Notwendige Maßnahmen ergreifen	Dokumentation und Festlegung der Überprüfung
<p>Im ersten Schritt geht es darum, zu erkennen, welche Risikofaktoren bestehen könnten und was die Gründe dieser Risiken sind.</p> <p>Dafür ist das Sammeln der Arbeitsbereiche hilfreich und sinnvoll.</p> <p>Ziel: Grundlage für Risiko- und Ressourcenanalysen schaffen, Bewusstsein über Risiken.</p>	<p>Im zweiten Schritt geht es darum, die Ressourcen und Risiken zu beschreiben und zu priorisieren.</p>	<p>Anschließend werden Maßnahmen beschrieben, die Sie schon ergriffen haben.</p>	<p>Im dritten Schritt planen Sie, welche Schritte Sie wie machen werden.</p> <p>Ziel: Identifizierung und Entwicklung der präventiven Maßnahmen, sowie deren Planung und Umsetzung</p>	<p>Im vierten Schritt geht es darum, die gemachten Schritte schriftlich festzuhalten und zu vereinbaren, wann die (bzw. Teile der) Risiko- und Ressourcenanalyse überprüft werden.</p> <p>Ziel: Grundlage für das spezifische Schutzkonzept formuliert. Nachweis der Durchführung.</p>
<p>Notwendige Informationen / Wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Strategien von Täter*innen ■ Idee, wie eine Risikoanalyse durchgeführt werden kann. 	<p>Es geht um schon vorhandene Präventionsmaßnahmen (ggf. auch in Teilbereichen)</p> <p>Es geht um Gefahrenmomente im Blick auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Zielgruppen ■ Räume ■ Personal und Strukturen ■ Situationen im Alltag, pädagogisches Konzept ■ Veranstaltungen und Angebote 	<p>Haben Sie die Fragen im Blick:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wo besteht Handlungsbedarf, um den Schutz zu erhöhen? ■ Welche organisatorischen Änderungen könnten Sie vornehmen? ■ Wer ist für welchen Bereich verantwortlich? ■ Zeitfenster der Umsetzung 	<p>Festhalten der Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Was wurde getan ■ Wer war beteiligt ■ Wie wurde und wird weiter vorgegangen ■ 	
<p>Unterstützendes Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ A.1. Anleitung Ressourcen- und Risikoanalyse ■ A.3. Fragenkatalog zu Risiken in Organisationen ■ II. Übersicht Bestandteile von Schutzkonzepten 	<p>Unterstützendes Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Eigene Überarbeitung des Fragenkatalogs aus A.3. 		<p>Unterstützendes Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ A.4. Maßnahmeplanung 	<p>Unterstützendes Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ A. Textbaustein Ressourcen- und Risikoanalyse

¹ In Organisationen mit mehreren Organisationseinheiten muss zuerst eine Auflistung der Arbeitsbereiche erfolgen, die in die Analyse einbezogen werden müssen. (Beispiel Kirchengemeinde: Welche Angebote gibt es? Kindergruppen, Jugendgruppen, Freizeiten, Konfi, Besuchsdienst, Chor usw.). Ggf. wurde das schon vor der Einrichtung einer AG Schutzkonzepte gemacht, dann kann das nochmals überprüft werden.